

28.01.2020

Learntec Karlsruhe



WO STEHT MEINE HOCHSCHULE IN BLICK AUF DIE DIGITALISIERUNG DER LEHRE? EIN BENCHMARKING-TOOL FÜR STRATEGIEN UND ERFOLGSFAKTOREN

Johannes Moskaliuk

Bianca Diller

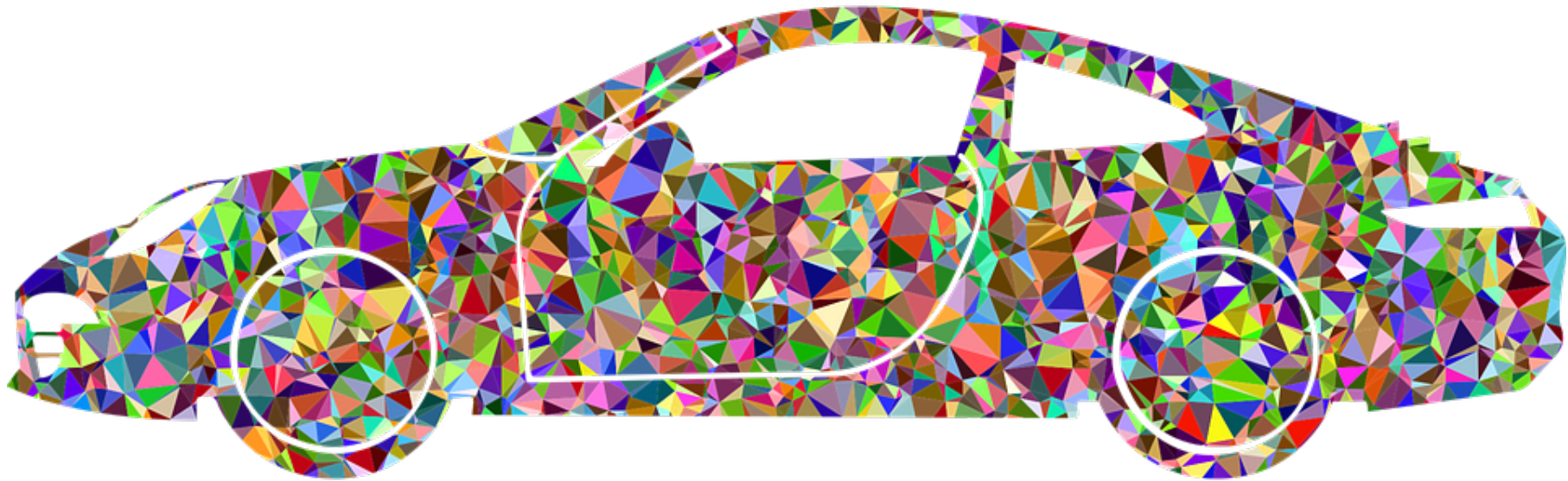
Elke Kümmel



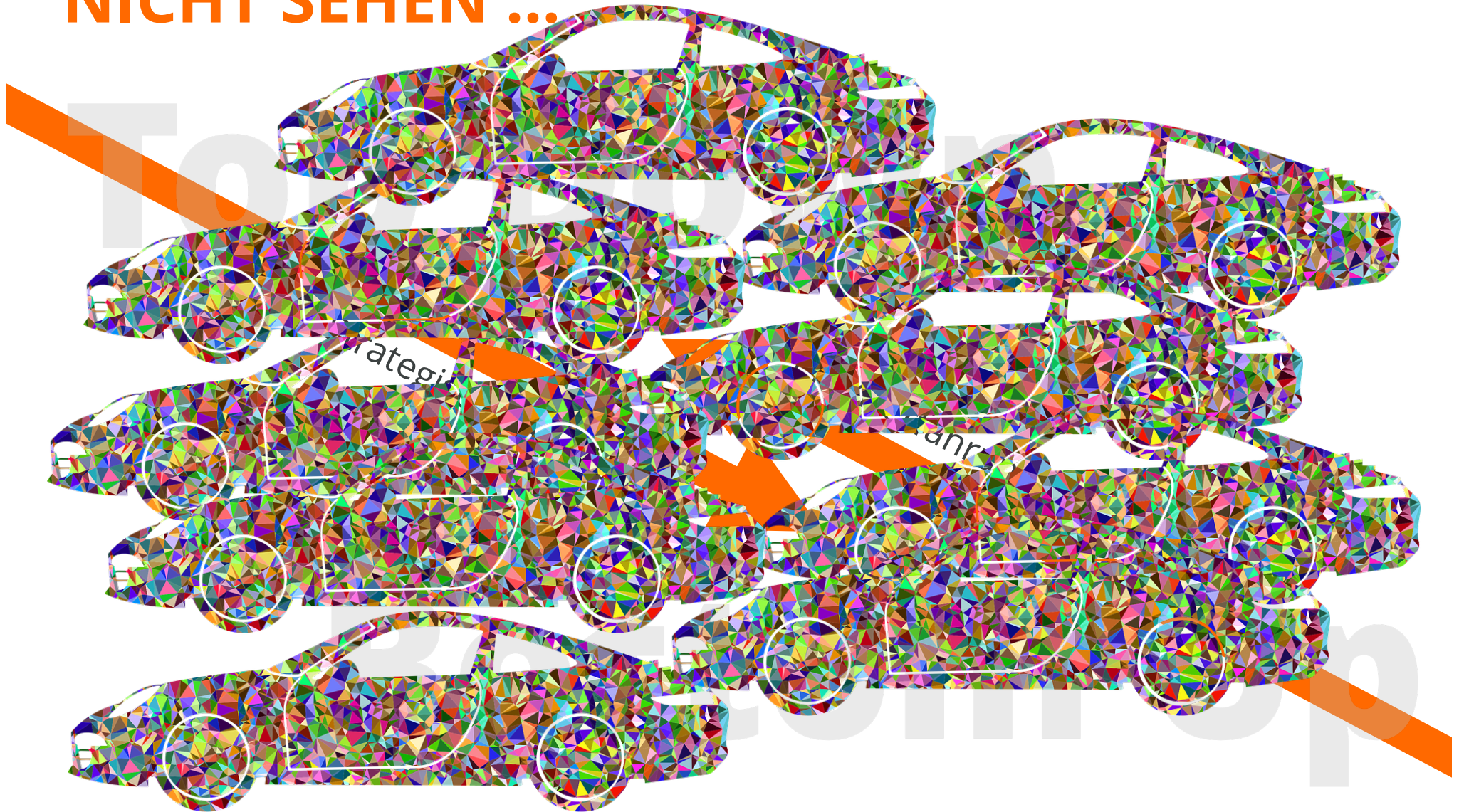
ISM
INTERNATIONAL
SCHOOL OF MANAGEMENT

University of Applied Sciences

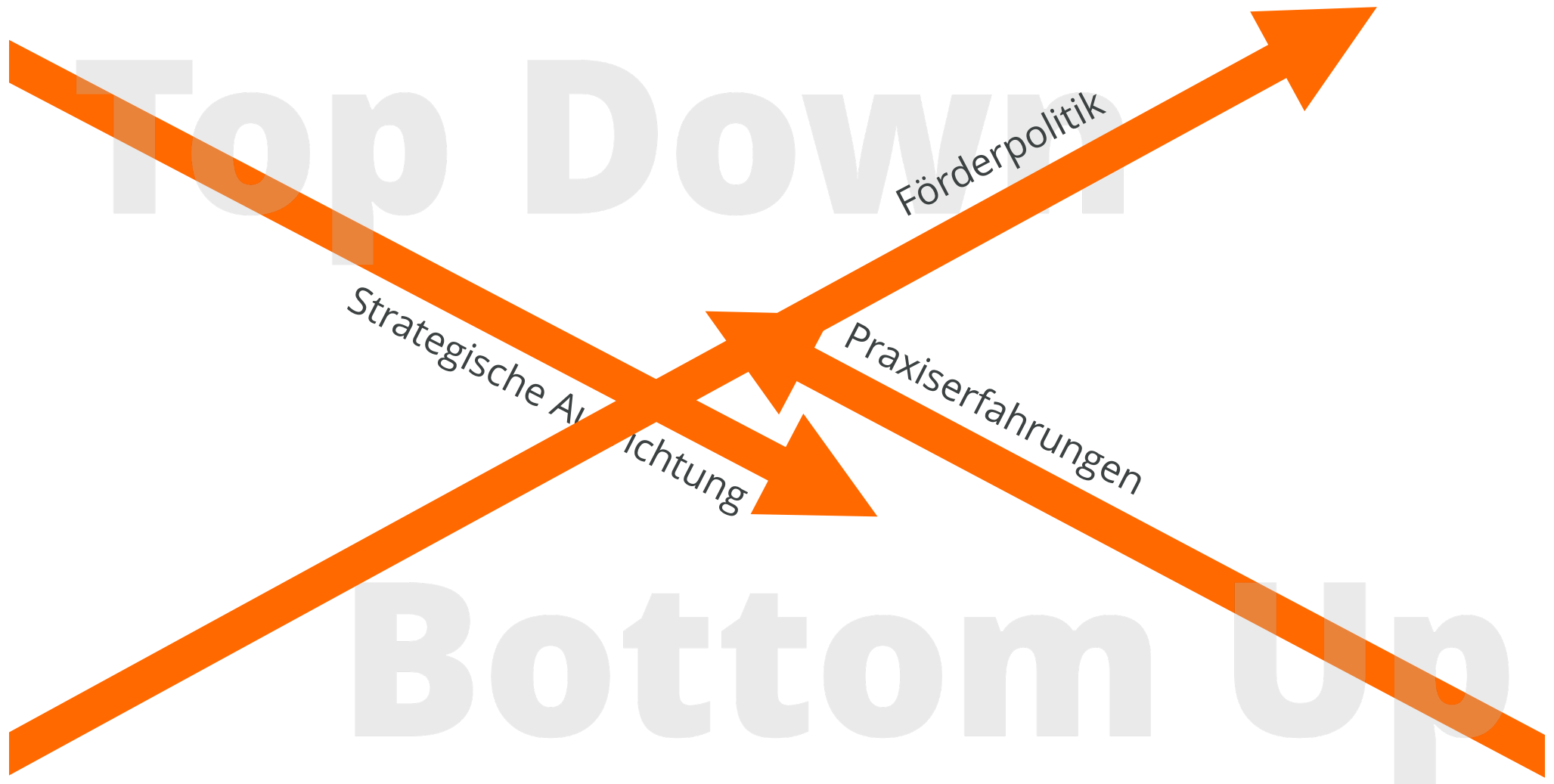
WARUM WILL KEINER DEN PORSCHE?

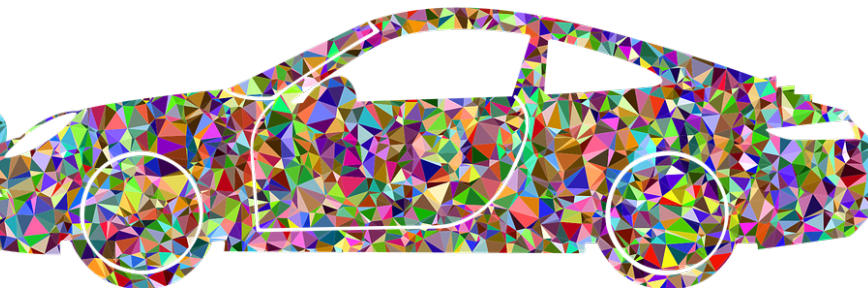
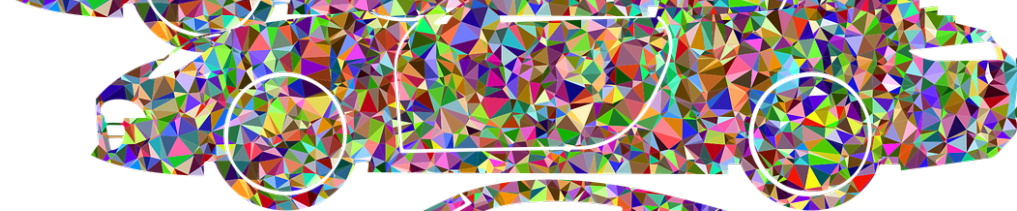
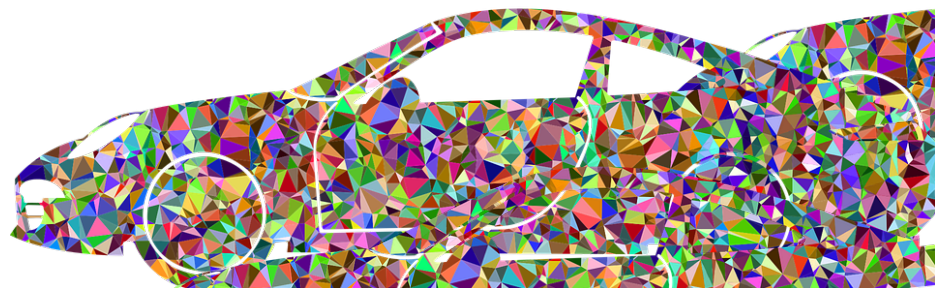
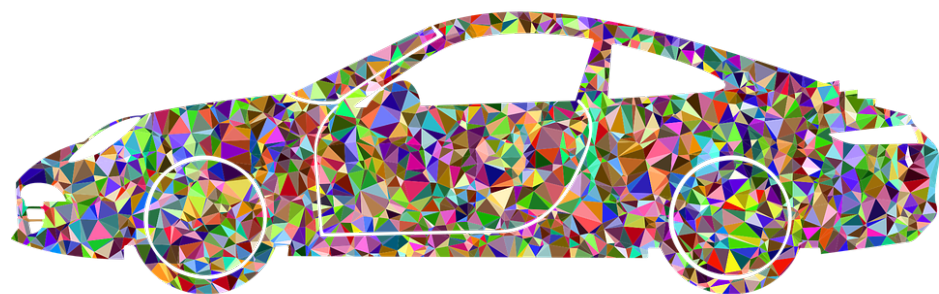


VOR LAUTER PORSCHE, DIE STRASSE NICHT SEHEN ...



UND DANN IST DA NOCH DAS GELD





DREI STRATEGISCHE AUFGABEN FÜR HOCHSCHULEN

- 1 Status Quo erheben und Ziele definieren
- 2 Hochschuldidaktik professionalisieren
- 3 Praxiswissen zugänglich machen

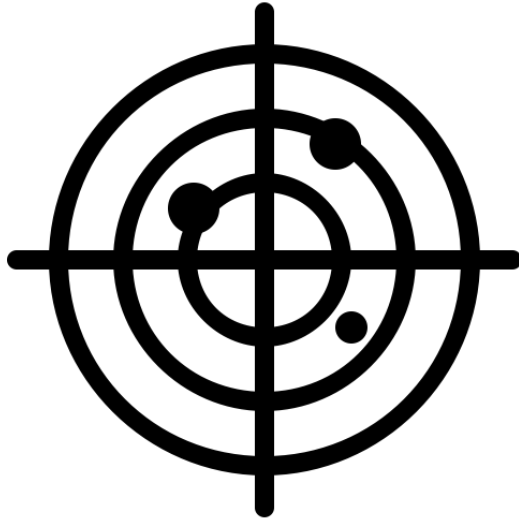
DREI STRATEGISCHE AUFGABEN FÜR HOCHSCHULEN

- 1 Status Quo erheben und Ziele definieren
- 2 Hochschuldidaktik professionalisieren
- 3 Praxiswissen zugänglich machen

WAS IST BENCHMARKING?



Ziele eines Benchmarkings



Vergleich mit dem Wettbewerb

Wo stehen wir, wo stehen andere?

Grundlage für Change-Prozesse

Wohin wollen wir uns weiterentwickeln?

Möglichkeit zum Blick von Außen

Was haben wir bis jetzt nicht im Blick?

Operationalisierung der Strategie

Wie wird Veränderung konkret und messbar?

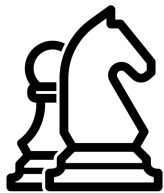
WIE KANN BENCHMARKING AN IHRER HOCHSCHULE HELFEN?



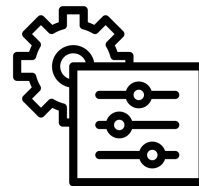
Erhebung des Ist – Zustandes



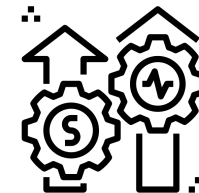
Vergleich mit anderen Hochschulen



Unterstützung bei
strategischen
Entscheidungen



Unterstützung bei
Change- und
Innovationsprozessen

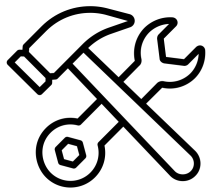


Aufdecken von
Entwicklungspotentialen

ENTWICKLUNG DES TOOLS



Fachliteratur

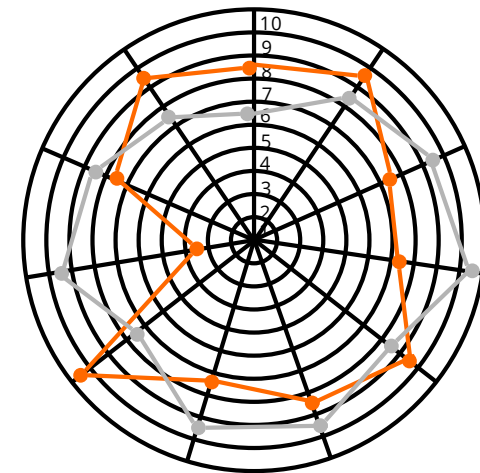


Vergleichbare Tools

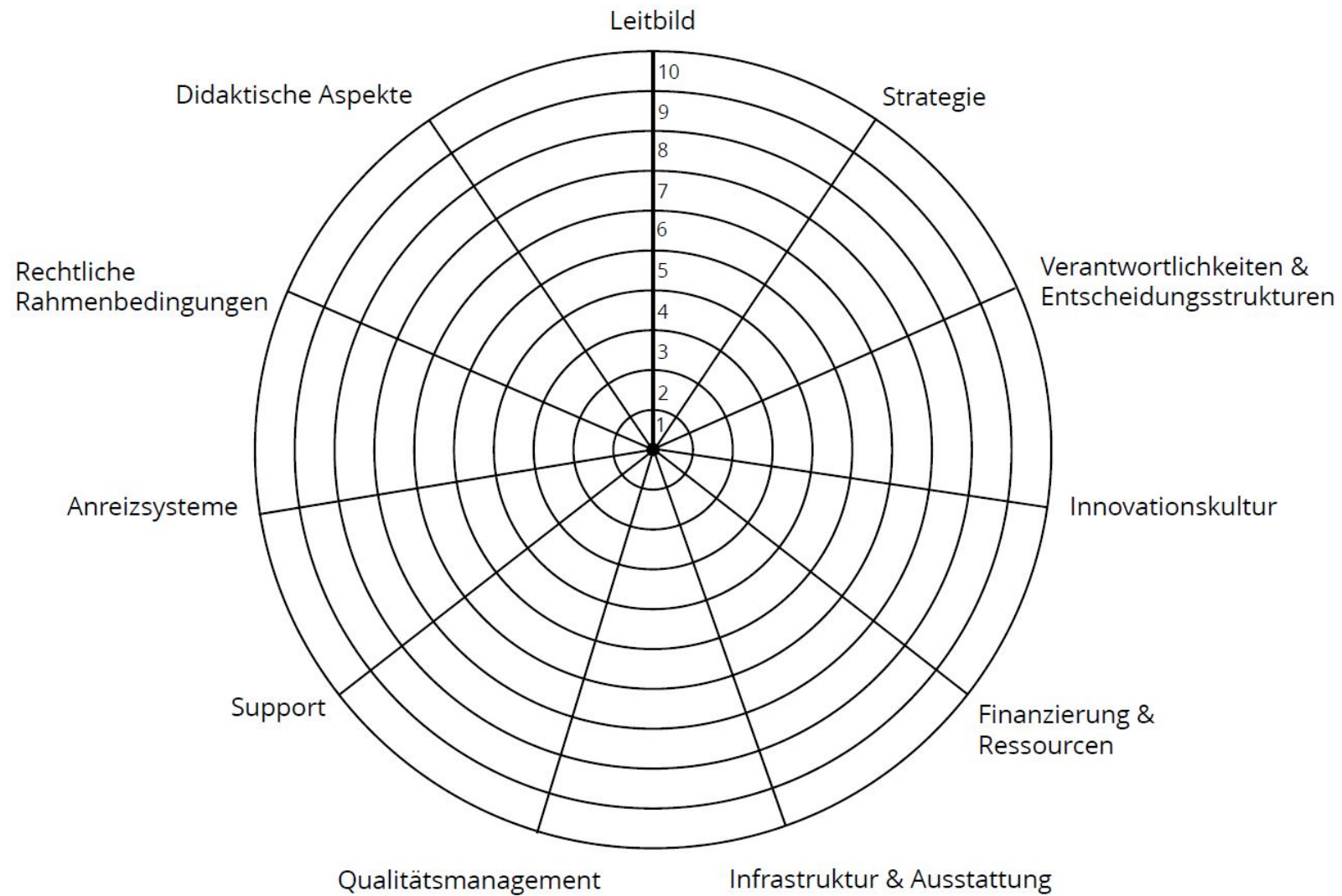


ExpertInnen

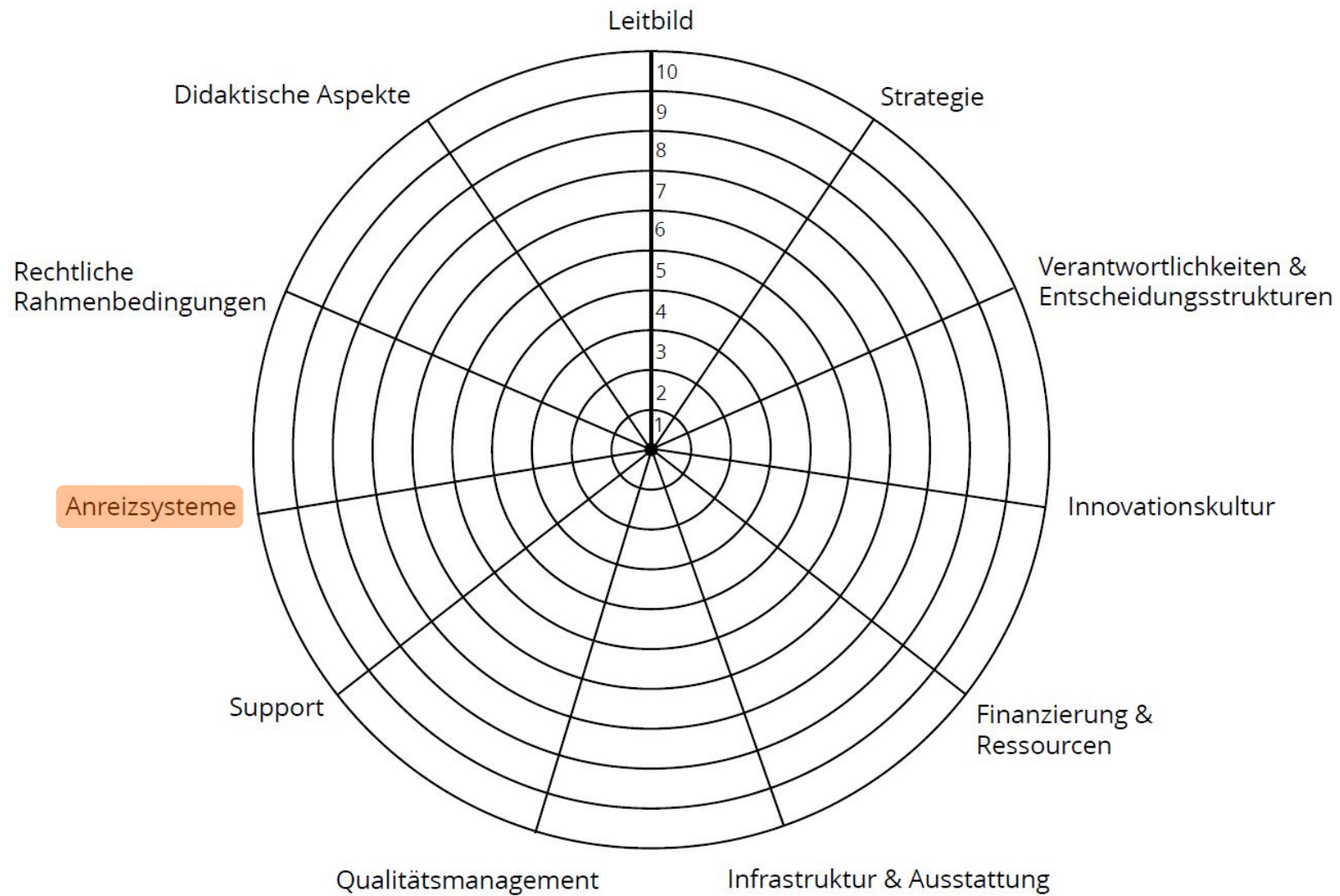
Benchmarking-Tool



HANDLUNGSDIMENSIONEN DES TOOLS



HANDLUNGSDIMENSIONEN DES TOOLS



BENCHMARKS & INDIKATOREN

BENCHMARK ANREIZSYSTEME:

Die Entwicklung und Verwendung digitaler Lehr-, Lern- und Prüfungsformate ist angemessen incentiviert, um die Motivation der Lehrenden zu erhöhen. Fakultäten und Lehrende sind über diese Anreizsysteme ausreichend informiert und können diese ohne Hürden in Anspruch nehmen. Die Anreizsysteme werden auch bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in Besetzungsverfahren kommuniziert. Die Anreize werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit evaluiert und können sich aus verschiedenen Bereichen speisen, z.B. monetäre Anreize, Deputatsermäßigungen oder eine erhöhte Reputation.

INDIKATOREN:

- Es gibt eine offizielle Verankerung der Anreizsysteme.
- Lehrende werden aktiv über die vorhandenen Anreizsysteme informiert.
- Digitale Lehre ist Teil der Personalbeurteilungen.
- Die Anreizsysteme sind öffentlich über die Webseite zugänglich.
- Digitale Lehre ist Teil der Personalbeurteilung.
- Es gibt einen festgelegten Prozess, wie digitale Leistungen angerechnet werden (z.B. Punktesystem).
- Es gibt extra Hiwi-Stunden zur Arbeitserleichterung.
- Es gibt ein fest eingeplantes, reduziertes Deputat bei digitaler Lehre.
- Einführung eines Lehrpreises.
- ...

DIE ABFRAGE



Inwiefern trifft die Aussage der einzelnen Indikatoren zum **Benchmark Leitbild** auf Ihre Hochschule zu?

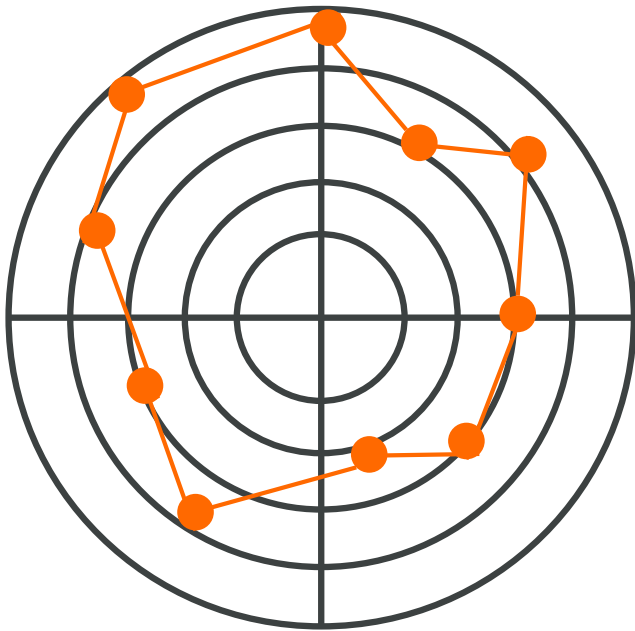
Der genannte Zustand ...

	...ist nicht umgesetzt.	...ist gerade in Planung.	...wird zur Zeit umgesetzt.	...ist erreicht.
Es gibt ein Leitbild, das die Mission und Vision in Bezug auf die Digitalisierung festlegt.	☐	☐	☐	☐
Die Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern trägt zur formulierten Zielvorstellung von Lehren und Lernen bei.	☐	☐	☐	☐
Das Leitbild wird regelmäßig aktualisiert und an neue Erkenntnisse angepasst.	☐	☐	☐	☐

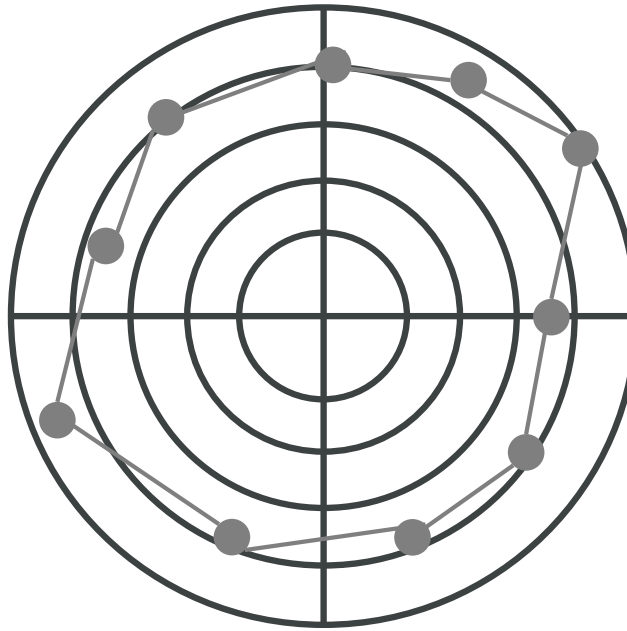
...

ERGEBNIS ZEIGT UNTERSCHIEDE UND ENTWICKLUNGSPOTENZIALE...

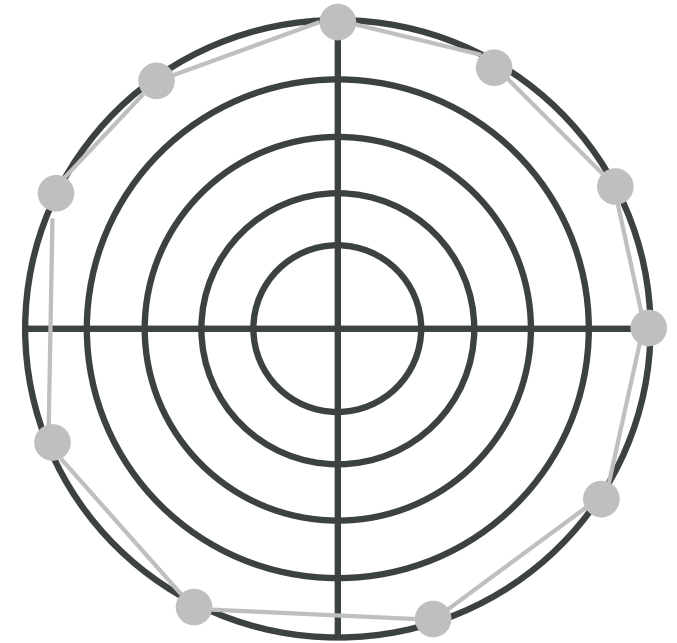
Eigene Hochschule



Durchschnitt
Deutschland



Ideale Hochschule



... UND DAS ENDERGEBNIS FÜR JEDEN EINZELNEN BENCHMARK

Im Folgenden sind Ihre Ergebnisse im Überblick zusammengefasst.

Sie haben insgesamt 11 Benchmarks mit jeweils 12 Indikatoren auf einer vierstufigen Skala bewertet.

Ihre Wahrnehmung zu Digitalisierungsstrategien in Bezug auf Lehre mit digitalen Medien an Ihrer Hochschule:

Der **Benchmark Leitbild Ihrer Hochschule** erreicht nach Ihrer Einschätzung **23 Punkte** von insgesamt 51 möglichen Punkten.

Der **Benchmark Strategie Ihrer Hochschule** erreicht nach Ihrer Einschätzung **24 Punkte** von insgesamt 51 möglichen Punkten.

Der **Benchmark Entscheidungsstrukturen** erreicht nach Ihrer Einschätzung **28 Punkte** von insgesamt 51 möglichen Punkten.

Der **Benchmark Innovationskultur** erreicht nach Ihrer Einschätzung **10 Punkte** von insgesamt 51 möglichen Punkten.

...

AKTUELLER STAND & AUSBLICK

- Validierung über eine erste Erhebungswelle ist abgeschlossen.
- Die ersten Ergebnisse werden gerade ausgewertet.
- Veröffentlichung des Fragebogens auf e-teaching.org
- Das Tool wird in Kooperation mit dem Hochschulforum Digitalisierung in einer digitalen Version zugänglich sein.
- Identifikation und Anstoßen von Innovationen & Weiterentwicklungsmöglichkeiten



gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

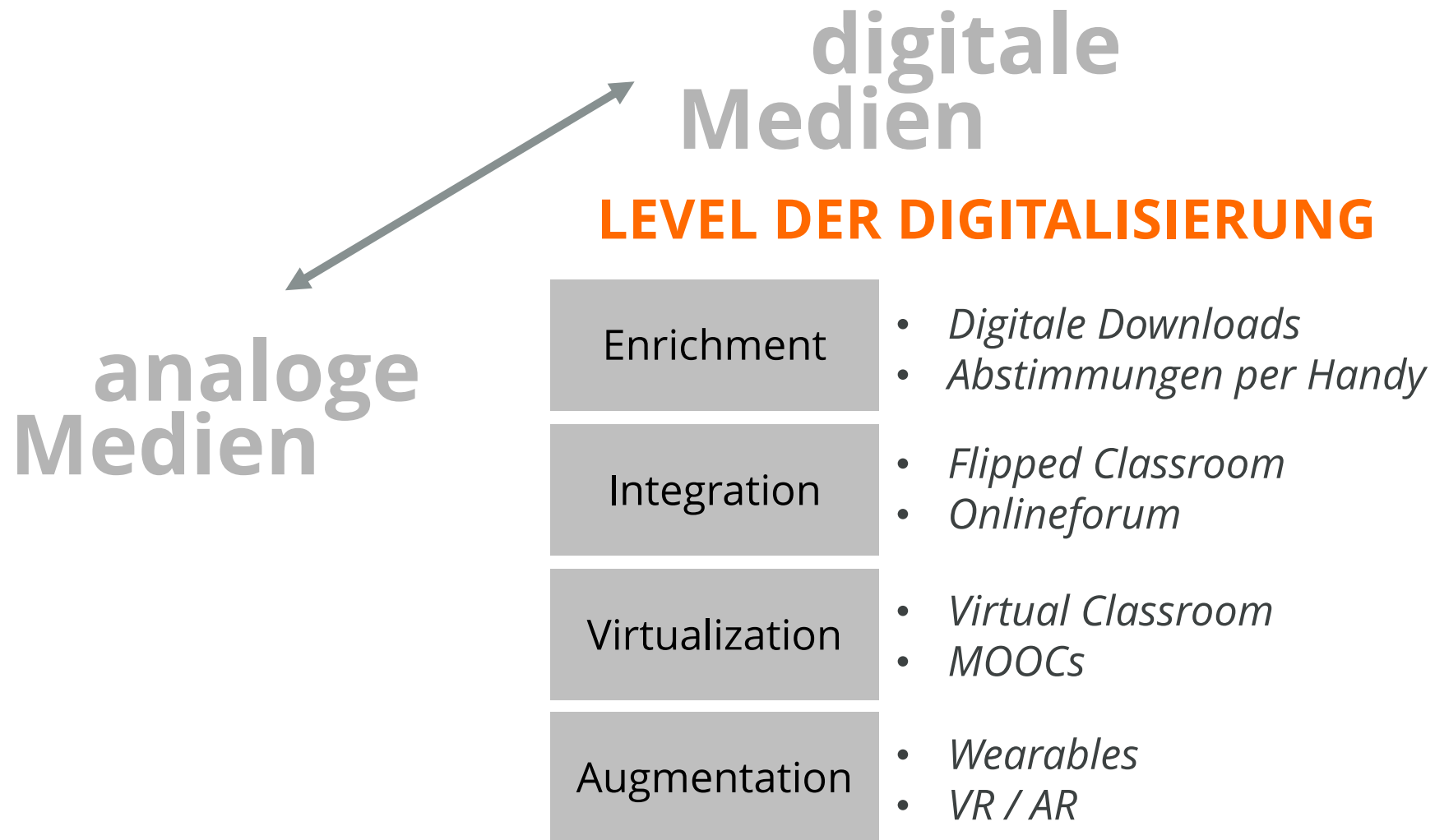


DREI STRATEGISCHE AUFGABEN FÜR HOCHSCHULEN

- 1 Status Quo erheben und Ziele definieren
- 2 Hochschuldidaktik professionalisieren
- 3 Praxiswissen zugänglich machen



WIE STARK SIND DIGITALE UND ANALOGE WELT VERNETZT?



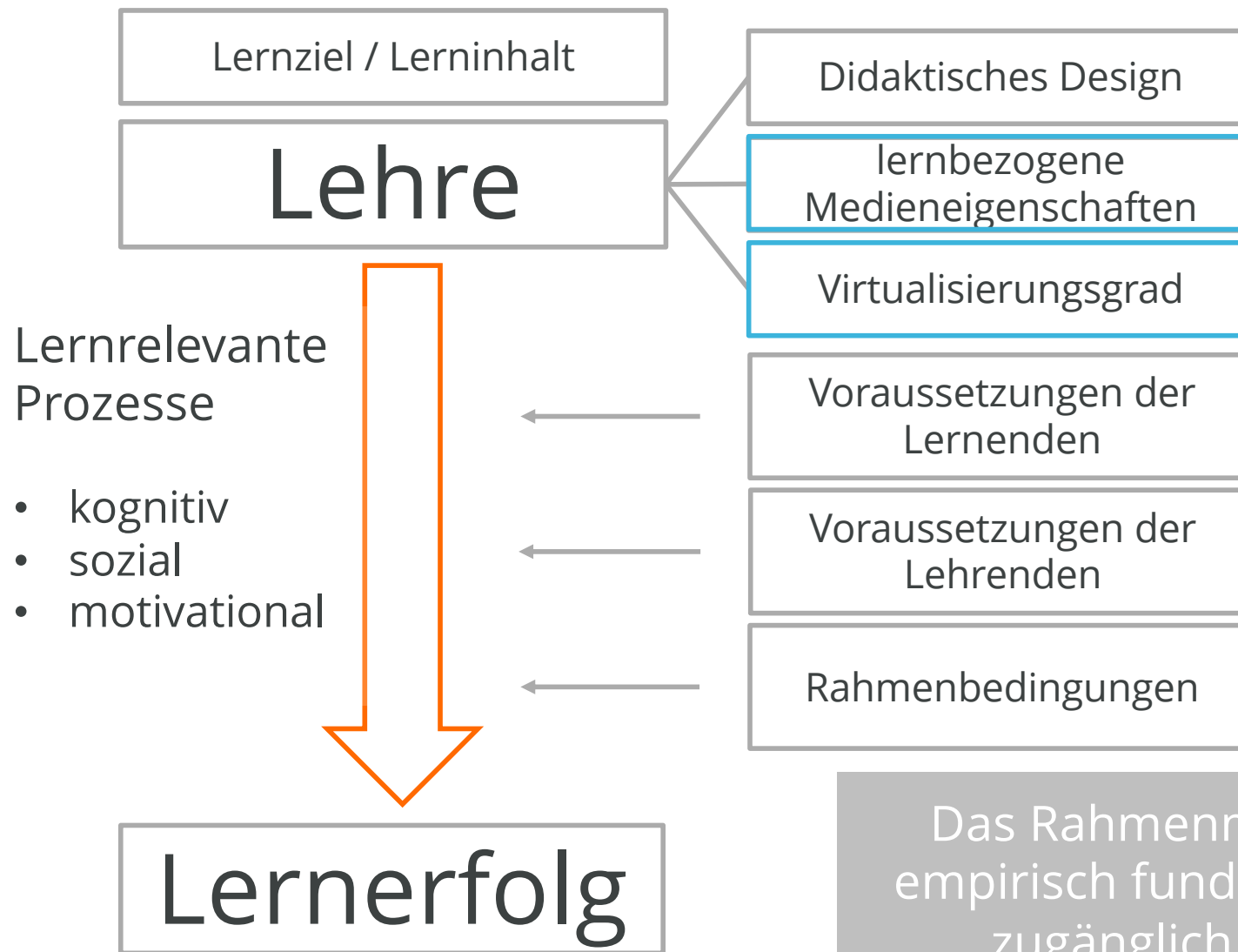
IMPLIZITE THEORIEN PRÄGEN DIDAKTISCHE ENTSCHEIDUNGEN.

2

	Computer	Werkstatt	Netzwerk
WARUM DIGITALISIERUNG?	Adaptivität Feedback	Werkzeug für Kooperation	Voraussetzung für Partizipation
AUFGABE DES LEHRENDEN	Lehrer Experte	Trainer Moderator	Mentor Coach
ROLLE DER MEDIEN	Wissen vermitteln	Zusammenarbeit ermöglichen	Horizont erweitern
KOOPERATION	Individuelles Lernen fördern	Bedeutung erarbeiten	Neues entwickeln
LERNZIELE	Wissen	Können	Teilhabe
ASSESSMENT	Klausur	Hausarbeit	Praxisprojekt
HALTUNG DER LERNENDEN	rezeptiv	aktiv	produktiv



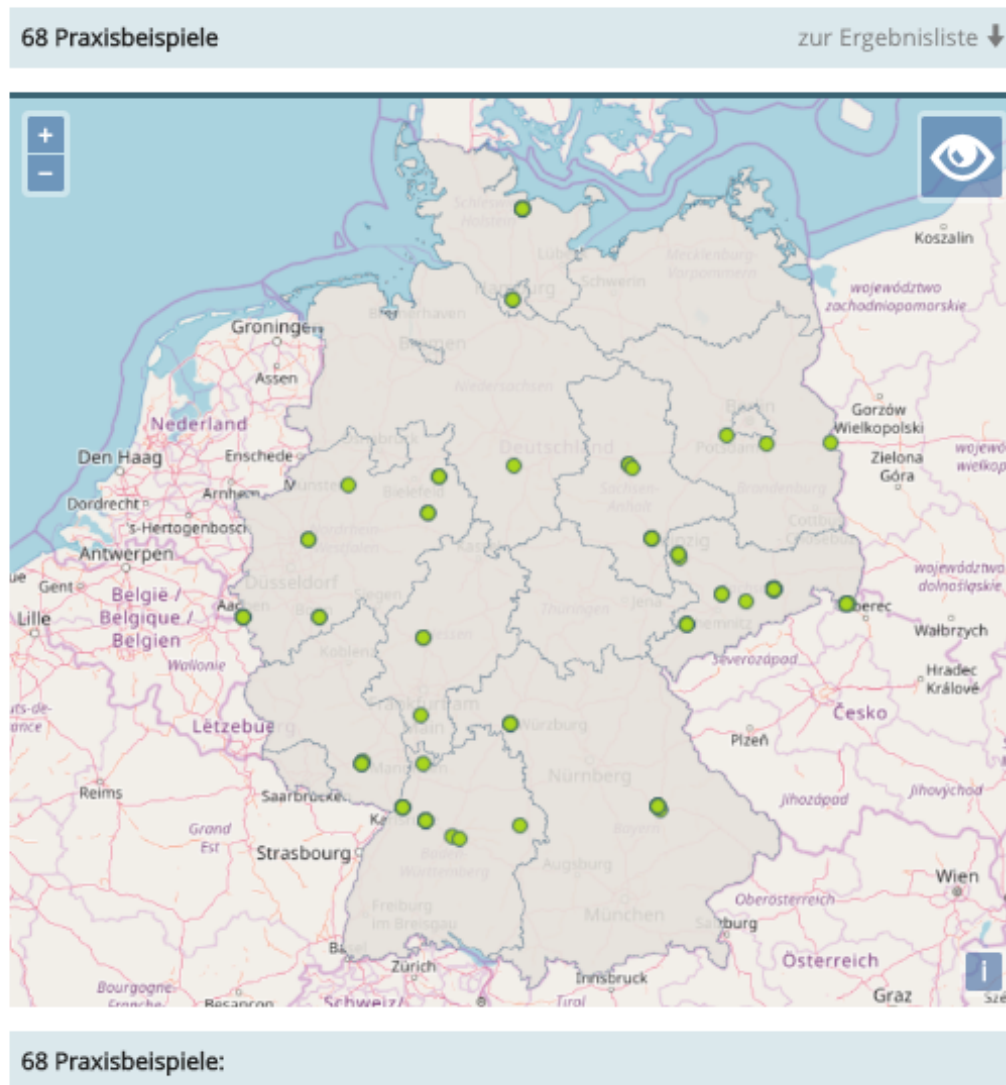
#LEARNMAP RAHMENMODELL



DREI STRATEGISCHE AUFGABEN FÜR HOCHSCHULEN

- 1 Status Quo erheben und Ziele definieren
- 2 Hochschuldidaktik professionalisieren
- 3 Praxiswissen zugänglich machen

DATENBANK FÜR PRAXISBEISPIELE



Stichworte ...

Problemstellungen ?

- Hohe Komplexität der Lerninhalte
- Geringe Lernmotivation
- Passivität der Studierenden
- Heterogenes Vorwissen
- Geringe Selbstregulationsfähigkeit der Studierenden
- Begrenzte Möglichkeiten zum individualisierten Lernen
- Geringer Transfer in die Praxis
- Geringe Kompetenzorientierung in Prüfungs- und Bewertungsformen

Virtualisierungsgrad ?

Lerninhalte aus ... ?

DATENBANK FÜR PRAXISBEISPIELE



Interaktivität: 5 (trifft vollkommen zu)

Tests und Umfragen

Adaptivität: 5 (trifft vollkommen zu)

Bei ausreichender Punktzahl werden neue Aufgabenpakete freigeschaltet.

Synchronizität: 1 (trifft überhaupt nicht zu)

Selbststeuerung: 4 (trifft eher zu)

Nach Freischaltung von Aufgabenpaketen können die Studierenden bestimmen, welche Pakete sie zuerst bearbeiten wollen. Damit können Lernpfade teilweise selbst bestimmt werden.

Interaktivität: 2 (trifft eher nicht zu)

Adaptivität: 5 (trifft vollkommen zu)

Die Erklärvideos ermöglichen es den Studierenden, sich die Inhalte in ihrer individuellen Lerngeschwindigkeit zu anzueignen.

Synchronizität: 2 (trifft eher nicht zu)

Selbststeuerung: 5 (trifft vollkommen zu)

Die Produktion eines eigenen Videos erfordert ein hohes Maß an eigenständiger Planung der einzelnen Arbeitsschritte und setzt eigenständige Recherchen in den einzelnen Projektgruppen voraus.

EINREICHUNG VON PRAXISBEISPIELEN



www.e-teaching.org/community/digital-learning-map/formular.pdf

AutorIn **speichert** PDF-Formular und **beschreibt** Praxisbeispiel darin

AutorIn **sendet** das PDF-Formular (+ sonstige Dateien) an LearnMap-Team

LearnMap-Team **prüft** Praxisbeispiel: Verständlich? Korrekt?

LearnMap-Team **bespricht** Veränderungen mit AutorIn

Praxisbeispiel wird auf e-teaching.org **eingepflegt**

DREI STRATEGISCHE AUFGABEN FÜR HOCHSCHULEN

- 1 Status Quo erheben und Ziele definieren
- 2 Hochschuldidaktik professionalisieren
- 3 Praxiswissen zugänglich machen

28. Januar 2020

Learntec Karlsruhe



Leibniz-Institut für
Wissensmedien

**DANKE FÜR IHR
INTERESSE.**

post@moskaliuk.com



[@moskaliuk](https://twitter.com/moskaliuk)